

CIRS-Fall November 2014:

Eine Reanimation ist unabhängig vom Ort des Geschehens immer wieder eine Situation, die alle Beteiligten unter erheblichen Stress setzt. Wie wichtig daher eine regelmäßige Kontrolle der Notfallausstattung ist zeigt folgender Fall:

Ein Patient wird vom Pflegepersonal der internistischen Normalstation nicht ansprechbar im Bett liegend vorgefunden. Bereits am Vortag war

bei dem Patienten eine Verschlechterung des Allgemeinzustandes aufgefallen. Das Reanimationsteam wird alarmiert, bei Ankunft des Reanimationsteams war der Patient bereits reanimationspflichtig. Unter laufender Herzdruckmassage und Maskenbeatmung wurde die Intubation vorbereitet. Dabei zeigte sich, dass das Licht am Spatel defekt war und auch beim Ersatzspatel funktionierte die Lichtquelle nicht.

Der Patient konnte durch den sehr versierten Anästhesisten unter zu Hilfenahme einer Taschenlampe erfolg-

reich im 1. Versuch intubiert werden. Solche Erlebnisse kann man nur durch eine regelmäßige Kontrolle der Notfallausrüstung vermeiden. Es ist sinnvoll, für die Funktionstüchtigkeit der Notfallausrüstung immer einen Verantwortlichen konkret zu benennen und auch die Abstände der Funktionsprüfungen (was wird wann überprüft?) festzulegen.

Details zum Fall finden Sie unter https://www.cirsmedical.ch/DeutschlandPlus/m_files/cirs.php?seitennr=AEZQ